



## Abstract Nr. T2-14

Vortrag: Dr. Michael Noweski

Institution: Lehrstuhl für Medizinmanagement, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen

Autoren: Michael Noweski, Anke Walenzik, Sibel Altin, Jürgen Wasem

Titel: Erwartungen an die zukünftige gesundheitliche Versorgung in ländlichen Gemeinden in Westfalen-Lippe

### *Hintergrund*

In den kommenden Jahren werden viele Haus- und Fachärzte im ländlichen Raum altersbedingt aus der Versorgung ausscheiden. Es wird allgemein erwartet, dass einige der Arztsitze aufgrund eines Mangels an niederlassungswilligen Ärzten nicht wieder besetzt werden. Das reduzierte Angebot an Arztpraxen könnte den Zugang zur ambulanten medizinischen Versorgung lokal beeinträchtigen. Die Gesundheitswissenschaften diskutieren neue Organisationsformen, die Versorgung mit weniger Haus- und Fachärzten aufrecht zu erhalten.

### *Ziele*

Der Forschungsverbund Leibniz Science Campus Ruhr finanziert seit 2018 eine Studie zu den Präferenzen der Allgemeinbevölkerung im ländlichen Raum in Bezug auf ihre ambulante medizinische Versorgung. Ziel ist eine differenzierte Deskription der Priorität einzelner Merkmale der Versorgung im Kontext der Gesamtheit aller Versorgungsmerkmale.

### *Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)*

Im Jahr 2018 wurden 1.800 Fragebögen an Einwohner von vier ausgewählten Landgemeinden in Westfalen-Lippe versandt. Der Rücklauf betrug 215 Fragebögen. Davon enthielten 168 keine Missings. Diese wurden gemäß dem „Analytical Hierarchy Process“ (AHP) ausgewertet.

### *Ergebnisse*

Die AHP-Hierarchie umfasst drei Ebenen mit zwei Items auf Level 1, sieben Items auf Level 2 und 19 Items auf Level 3. Auf Level 3 ist für die Befragten von höchster Priorität, möglichst kontinuierlich vom selben Behandler versorgt zu werden. Ebenfalls von sehr hoher Wichtigkeit ist, dass die Planung und Abstimmung des Behandlungsprozesses durch einen Arzt erfolgt. Die geringste Zustimmung besteht gegenüber Versorgungsmodellen, bei denen die Abstimmung und die Planung des Behandlungsprozesses aufgegeben werden. Sehr unerwünscht ist auch eine vollständige Umstellung des Kontaktes zum Behandler von persönlichen Begegnungen auf Videokonferenzen.

*Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven*

Die Befragungsergebnisse liefern detaillierte Erkenntnisse über die Prioritäten der Landbevölkerung in Bezug auf ihre ambulante medizinische Versorgung. Der AHP hat sich als Methode bewährt. Die Datenqualität ist gleichwohl ein Diskussionspunkt und bei weiteren vergleichbaren Erhebungen sind einige methodische Erfahrungen zu berücksichtigen.

*Herausgeber*

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)

Salzufer 8

10587 Berlin

+49 30 4005 2402

[zi@zi.de](mailto:zi@zi.de)

*Congress-Homepage*

[www.zi-congress.de](http://www.zi-congress.de)